



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2018/0002	
Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)				
Albtal-Verkehrsgesellschaft – Zugausfälle und Kritik am Bahnverkehr der AVG				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.01.2017	28.1	x	

1. Wie erklärt die AVG die massiven Zugausfälle in der ersten Dezemberhälfte 2017 - (der KVV meldete „Personalbedingte Fahrtausfälle“)?

In der Beantwortung unserer Anfrage vom 18.09.2015 verneint die Stadt Sparmaßnahmen als Ursache für den enormen Mangel an Fahrpersonal bei der AVG. "Die Darstellung in den Medien ist unrichtig. Es gab zu keinem Zeitpunkt Sparmaßnahmen" (2015/0660).

2. Wenn nicht am Fahrpersonal gespart wurde:
 - a) Wie kam es dann zu dem Fehlbestand von 60 Fahrern Mitte 2015?
 - b) Warum gelingt es dann der AVG bis heute nicht, einen durchgängig verlässlichen Zugverkehr zu gewährleisten?
3. Wie hat sich die Zahl des Fahrpersonals bei der AVG von 2015 bis heute entwickelt? Wie sieht die Planung für die nächsten beiden Jahre aus?
4. Wie beurteilt die Stadt die Kritik des südpfälzischen MdB Dr. Thomas Gebhart im Dezember 2017 am unzuverlässigen Bahnverkehr der AVG zwischen Germersheim, Wörth und Karlsruhe?
5. Wie beurteilt die Stadt die Kritik des Pfnztaler Kreisrats Frank Hörter im Oktober 2017, die Zahl der Fahrtausfälle bei der AVG sein nicht hinnehmbar, andernfalls müsse man über eine mögliche Kürzung der Zuschüsse nachdenken?
6. Welche Mittel und Maßnahmen sind nach Auffassung der Stadt Karlsruhe erforderlich, um die Zuverlässigkeit des Karlsruher ÖPNV, die einmal ein Markenzeichen war, wieder herzustellen?
7. Welche Möglichkeiten einer Entschädigung bietet die AVG bzw. der KVV für Nutzer/innen an, die durch Zugausfälle Nachteile hinzunehmen haben?

Sachverhalt / Begründung:

Im Oktober 2015 begründete die Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) massive Zugausfälle mit dem Fehlen von insgesamt 60 Fahrern (BNN vom 21.10.2015) - alleine 30 davon würden gebraucht um Überstunden und angehäufte Urlaubstage abzubauen. Bis zum Frühjahr 2016 wolle man das in den Griff bekommen.

Für die Passagiere ist die Zuverlässigkeit des regionalen ÖPNV ein hohes Gut. Sie zahlen vor Antritt der Fahrt oder auch für bis zu einem Jahr im Voraus für eine Dienstleistung, die dann auch erbracht wer-

den muss. Angesichts der vergleichsweise enormen Summen, die in die U-Strab gesteckt werden, ist es für viele nur schwer verständlich, warum die AVG es nicht hinbekommt, für ihren Streckenplan durchgängig ausreichend Fahrpersonal zur Verfügung zu stellen.

Die Kritik aus den Reihen der Politik in der näheren und weiteren Region an der AVG sollte der Stadt Karlsruhe und den Verantwortlichen im Karlsruher Verkehrsverbund zu denken geben. Im Dezember 2017 kritisierte der südpfälzische MdB Dr. Thomas Gebhart (CDU) in einer Pressemeldung den Bahnverkehr der AVG zwischen Germersheim, Wörth und Karlsruhe als „nicht zufriedenstellend“. Es gäbe zu viele Verspätungen und Ausfälle, zu oft seien die Informationen der Fahrgäste mangelhaft. Im Oktober 2017 bezeichnete der Pfinztaler Kreisrat Frank Hörter die Zugausfälle bei der AVG als nicht „hinnehmbar“. Wenn sich nichts bessere, müsse man über eine Kürzung der Zuschüsse der Gemeinde nachdenken.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos